

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

E₁ Erstaussgabe, Notenstich in Partitur (Klavierpart mit überlegter Violinstimme), Hochformat. Im Londoner *Public Advertiser* am 20. März 1765 als gerade erschienen angezeigt. Titelblatt: *Six | SONATES | pour le | CLAVICIN | qui peuvent se jouer avec | L'accompagnement de Violon, ou Flaute | Traversiere et d'un Violoncelle | Très humblement dédiées | A SA MAJESTÉ | CHARLOTTE | REINE de la GRANDE BRETAGNE | Composées par | I. G. WOLFGANG MOZART | Agé de huit Ans | Oeuvre III.* [links darunter:] *LONDON* [auf selber Höhe zweizeilig rechts davon:] *Printed for the author and sold at his Lodgings | At M^r Williamson in Thrift Street Soho.* Zwischen Titelblatt und erster Notenseite (nur Klavierstimme) die mit 18. Januar 1765 datierte Widmung an die englische Königin Charlotte Sophie, geborene Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz. Abbildung von Titelblatt und Widmung in: Gertraud Haberkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart*, Tutzing 1986, Bildband, Abb. 8–10. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur R.M.11.f.5. Der Partitur sind eine gestochene Violoncellostimme und eine von Leopold Mozart geschriebene Violinstimme beigelegt. Partitur mit Akkoladen zu je drei im Notentext unbezeichneten Systemen: Violinstimme (oberes System) und Klavierstimme (beide unteren Systeme). Vio-



loncellostimme mit identischem Titelblatt. Handschriftlicher Besitzervermerk auf der letzten Partiturseite: *This Volume belongs to the Queen 1788.*

E₂ Erstaussgabe, zweite Ausgabe. Gleichzeitig mit oder etwas später als **E₁** erschienen. Hinsichtlich des Notentextes identisch mit **E₁**, enthält jedoch keine beigelegte Violoncellostimme mehr, und im sonst identischen Titelblatt fehlt der Zusatz *et d'un Violoncelle*. **E₂** wurde nur zu Vergleichszwecken herangezogen. Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, 2 Mus. pr. 1142. Siehe auch Haberkamp, Abb. 11.

E **E₁** und **E₂**.

Zur Edition

Die handschriftliche Stichvorlage (vermutlich Partitur; Autograph, Halbautograph oder Abschrift von Leopold Mozart) für **E** ist verschollen. Einzig relevante Quelle für die Edition der Klavierstimme ist **E**.

Mozarts Schreibweise des Arpeggiozeichens ( statt )¹, uneinheitliche Balkungen sowie gelegentlich vorkommende alte Schlüsselungen wurden modernisiert. Gelegentlich wurde außerdem die Zuordnung der Noten zu beiden Klaviersystemen modernisiert, vor allem dort, wo in den Quellen bloß aus Gründen der Bequemlichkeit Hilfslinien vermieden wurden. Mozarts latent „stimmige“ Notation, also die getrennte Halsung etwa von parallelen Terzen in einem System, wurde nicht übernommen. Zu jeder Vorschlagsnote wurde – sollte er in den Quellen fehlen – stillschweigend ein Bogen ergänzt, da Vorschläge stets an die Hauptnote angebunden zu spielen sind. Vorschlagsnoten weisen gelegentlich falsche Notenwerte auf; sie werden in der Regel stillschweigend, gelegentlich kommentiert zur modernen Schreibweise („halber Notenwert der Hauptnote“) korrigiert. Vorzeichen, die nach heutigem Verständnis gesetzt werden müssen, in den Quellen

jedoch wegen damaliger Konvention unnotiert blieben (z. B. keine Wiederholung eines Vorzeichens im Folgetakt oder bei Oktaven Vorzeichen nur zur unteren Note), wurden stillschweigend ergänzt; ebenso wurden überflüssige Vorzeichen getilgt. Die Quellen verwenden überwiegend als Staccatozeichen den Strich; wir setzen Punkt und Strich gemäß Mozarts (späterer) Schreibgewohnheit (siehe ausführlicher dazu die Vorworte zu den Violinsonaten in HN 77–79). Angleichungen per Analogie wurden äußerst sparsam, nur in offensichtlichen Fällen vorgenommen. Ergänzungen des Herausgebers dieser Art sind durch runde Klammern gekennzeichnet. Fehlende Triolenziffern wurden grundsätzlich stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte Bögen zu Triolen wurden als Legatobögen interpretiert und demgemäß wiedergegeben.

Die folgenden *Einzelbemerkungen* beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf **E**.

Einzelbemerkungen

Sonata B-dur KV 10

I Allegro


9 o: Zu 1.–4. Note Bogen, zu 5.–6. Note Staccato; an Violinstimme angeglichen.

26 o: Bogen zu 1.–4. Note; angeglichen an T 64, 66.

Sonata G-dur KV 11



II Allegro


1 ff. o: In **E** keinerlei Dynamik.

26 u: 1. *Zz* irrtümlich  *d–A*; an Violoncellostimme und T 63 angeglichen.

Sonata A-dur KV 12

I Andante

23 o: Auftaktnote irrtümlich  statt 

28 u: Zu 1. und letzter Note vermutlich irrtümlich ; vgl. Folgetakt und harmonischen Verlauf.

II Allegro

119 u: 1. Note irrtümlich *h* statt *d*¹; siehe T 47.

Sonata F-dur KV 13**I Allegro**

9 u: Zu letzter Note fehlt Hilfslinie.

II Andante

43 o: 7. Note *as*¹ gemäß Quelle, vgl. auch T 41. Siehe jedoch auch T 59 und 61.

50 o: Vorschlagsnoten irrtümlich \flat statt \natural

56 u: Ganztaktbogen; an Kontext angeglichen.

59 o: Irrtümlich zu 3. Note *b*, zu 6. Note *h*.

III Menuetto II

8 o: Vorschlagsnote \flat ; zu \natural korrigiert (siehe auch T 22).

Sonata C-dur KV 14**I Allegro**

65 u: \sharp erst zu 7. Note. Musikalisch sind beide Varianten möglich, wir neigen wegen des Harmoniewechsels in T 64, 4. Zz, zur edierten Lösung (so auch Violoncellostimme).

74 o: Bogen zu 1.–4. Note.

II Allegro

In E (Violoncellostimme) sind zweiter und dritter Satz vertauscht. E (Partitur) bietet die hier wiedergegebene Reihenfolge der Sätze, die auch durch die Stellung der Menuettsätze in den übrigen Werken des Zyklus, nämlich immer an dritter Position, bestätigt wird. Die Reihenfolge von E (Violoncello) hätte allerdings den musikalisch-aufführungspraktischen Vorteil, dass nicht zwei rasche Sätze aufeinanderfolgen (was im Übrigen im Zyklus KV 10–15 sonst nicht vorkommt). Außerdem ist Satz II in E auf zwei gegenüberliegenden Seiten gestochen (S. 24 f., also kein Umblättern nötig), die Menuette I und II jedoch auf einer Seite (S. 26; S. 27 ist leer), was bei umgekehrter Reihenfolge ein entsprechendes Umblättern zur Folge gehabt hätte. Ein Vertauschen der Satzfolge, gemäß der Reihenfolge von E (Violoncello), sollte durchaus in Erwägung gezogen werden.

77 o: Letzte Note *g*² statt *a*² (Hilfslinie fehlt).

III Menuetto I

3 o: Vorschlagsnote irrtümlich *f*² statt *g*².

16 u: 3. Note *h* (Hilfslinie fehlt).

24 o: Vorschlagsnote irrtümlich \flat statt \natural ; siehe auch T 8.

Sonata B-dur KV 15**I Andante maestoso**

4, 8, 12, 16, 34, 46 o: Platzierung des *f* ungenau und durchgehend widersprüchlich, mal zur punktierten Note, mal erst zur angehängten 16tel-Note der 2. Zz, mal erst zu den vier letzten Noten oder sogar erst zum Folgetakt. Wir setzen *f* vereinheitlichend zur angehängten 16tel-Note der 2. Zz, weil musikalisch überzeugender. Man könnte vor allem in T 4 wegen der abweichenden Situation *f* durchaus auch zur 2. Zz setzen.

15: *p* bereits in T 14, 3. Zz; korrigiert gemäß musikalischem Kontext.

20 u: 10. und 12. Note *g* statt *f*; angeglichen an T 23, 56, 59.

II Allegro grazioso

61 u: 1. Note irrtümlich *g* statt *f*.

München, Herbst 2012

Wolf-Dieter Seiffert

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;

M = measure(s)

Sources



F₁ First edition, engraved score (piano part with violin part above it), upright format. Advertised in the *Public Advertiser* of London on 20 March 1765 as having just been published. Title page: *Six | SONATES | pour le | CLAVECIN | qui peuvent se jouer avec | L'accompagnement de Violon, ou Flaute | Traversiere et d'un Violoncelle | Très humblement dédiées | A SA MAJESTÉ | CHARLOTTE | REINE de la GRANDE BRETAGNE | Composées par | I. G. WOLFGANG MOZART | Agé de huit Ans | Oeuvre III.* [below this, on the left:] LONDON [at the same height, on two lines to the right:] Printed for the author and sold at his Lodgings | At M^r Williamson in Thrift Street Soho. Between the title page and the first page of music (only in the piano part) there is a dedication to the English Queen Charlotte Sophie, née Princess of Mecklenburg-Strelitz, dated 18 January 1765. Facsimile of the title page and dedication in: Gertraut Haberkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart*, Tutzing, 1986, picture volume, image nos. 8–10. Copy consulted: London, British Library, shelfmark R.M.11.f.5. Included with the score are an engraved cello part and a violin part handwritten by Leopold Mozart. The score has systems with three unnamed staves: the violin part (upper staff) and the piano part (two bottom staves). The cello part has an identical title page. The last page of the

score bears the following handwritten confirmation of ownership: *This Volume belongs to the Queen 1788*.

- F₂ Second edition of first edition. Published at the same time as F₁, or slightly later. The musical text is identical to F₁, but it no longer includes a separate cello part. The title page is also identical except for the omission of *et d'un Violoncelle*. F₂ has only been used for purposes of comparison. Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelf-mark 2 Mus. pr. 1142. See also Haberkamp, image no. 11.
- F F₁ and F₂.

About this edition

The handwritten engraver's copy for F is no longer extant (it was presumably a score that was either an autograph, a partial autograph or a fair copy by Leopold Mozart). The only relevant source for our edition of the piano part is F.

Mozart's notation of the arpeggio sign ( instead of ) , an irregular beaming and his occasional use of old clefs have all been modernised. Occasionally, the division of notes between the two piano staves has been modernised, especially where ledger lines were avoided in the original sources merely for reasons of convenience. Mozart's latent "polyphonic" notation, i. e. his habit of assigning separate stems to parallel thirds within a single staff, for example, has not been adopted here. Every grace note has been given a slur without further comment if the original does not have one, for grace notes are consistently to be played with a slur to the main note. Grace notes occasionally are given the wrong note value; as a rule, these have been corrected without comment to correspond to modern notational practice. Occasionally a comment has been added ("half the note value of the main note"). Accidentals have also been added without comment when they are necessary according to today's prac-

tice but are absent from the sources because the conventions of the day did not require them (for example, accidentals at that time did not need to be repeated in the following measure, and in octaves only the lower note would be accorded an accidental). Similarly, superfluous accidentals have been omitted. The sources mostly use a dash as the staccato sign. We here use the dot and dash according to Mozart's (later) notational practice (for more information, see the forewords to the violin sonatas in HN 77–79). Similar passages have been brought into line with one another in very rare instances, and only when such a decision was an obvious one. Amendments of this kind made by the editor have been placed in parentheses. Missing triplet numbers have as a rule been added without comment. Slurs above triplets in the sources have been interpreted as legato slurs and for this reason are given here.

The following *Individual comments*, where not otherwise stated, all refer to F.

Individual comments


Sonata in B \flat major K. 10

I Allegro

- 9 u: Slur on the 1st–4th notes, staccato on the 5th–6th notes; brought into line with violin part.
- 26 u: Slur on the 1st–4th notes; brought into line with M 64, 66.



Sonata in G major K. 11

II Allegro

- 1 ff. u: In F there are no dynamics.
- 26 l: 1st beat mistakenly  *d*-*A*; brought into line with violoncello part and M 63.

Sonata in A major K. 12

I Andante

- 23 u: Upbeat mistakenly  instead of .
- 28 l: \sharp on the 1st and on the last note, probably by mistake; cf. the following measure and note the harmonic progression.

II Allegro



- 119 l: 1st note mistakenly *b* instead of *d*¹; see M 47.

Sonata in F major K. 13



I Allegro

- 9 l: Ledger line missing on the last note.

II Andante

- 43 u: 7th note *ab*¹ according to the source, cf. also M 41. But see also M 59 and 61.
- 50 u: Grace notes mistakenly  instead of .
- 56 l: Slur over the whole measure; brought into line with the context.
- 59 u: \flat mistakenly on the 3rd note and \natural on the 6th note.

III Menuetto II

- 8 u:  grace note; corrected to  (see also M 22).

Sonata in C major K. 14

I Allegro

- 65 l: \sharp only on the 7th note. Musically speaking, both variants are possible, but because of the change of harmony on the 4th beat of M 64 we incline towards the solution given here (as such in violoncello part).
- 74 u: Slur on the 1st–4th notes.

II Allegro

In F (violoncello part) the order of the second and third movements has been swapped. F (score) offers the ordering of movements that we have chosen here. Its correctness is confirmed by the position of the minuet movements in the other works of the cycle, namely as the third movement in each case. The ordering of F (violoncello) would, however, have the musical and practical advantage of avoiding two fast movements one after the other (this does not occur in the rest of the cycle of K. 10–15). Furthermore, the second movement in F is engraved on two opposite pages (pp. 24 f., meaning that one does not have to turn the pages), but Menuetto I and II are on one page (p. 26; p. 27 is

empty). If one swaps around the order of the movements, then one would have a problem turning the pages. Swapping the order of the movements to match that given in F (violoncello) clearly merits consideration.

77 u: Last note g^2 instead of a^2 (ledger line missing).

III Menuetto I

3 u: Grace note mistakenly f^2 instead of g^2 .

16 l: 3rd note b (ledger line missing).

24 u: Grace note mistakenly \flat instead of \natural ; see also M 8.

Sonata in B \flat major K. 15

I Andante maestoso

4, 8, 12, 16, 34, 46 u: The f is placed imprecisely and in contradictory fashion throughout, sometimes on the dotted note, sometimes not until the 16th note added to the 2nd beat, sometimes only on the last four notes or even in the following measure. We place f consistently on the 16th note of the 2nd beat, because this is musically more convincing. In M 4 especially, one could, on account of these various possibilities, undoubtedly place f on the 2nd beat.

15: p already at M 14, 3rd beat; this has been corrected according to the musical context.

20 l: 10th and 12th notes g instead of f ; brought into line with M 23, 56, 59.

II Allegro grazioso

61 l: 1st note mistakenly g instead of f .

Munich, autumn 2012

Wolf-Dieter Seiffert